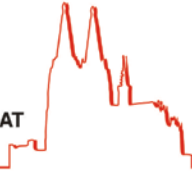




**CDU** REGIONALRAT  
KÖLN



**DIE GRÜNEN**  
im Regionalrat Köln



**Regionalrat im Regierungsbezirk Köln**  
SPD-Fraktion

An den Vorsitzenden  
des Regionalrates  
des Regierungsbezirkes Köln  
Herrn Rainer Deppe MdL

Fraktionsvorsitzender  
Stefan Götz, CDU

Tel.: 0221/ 1395446 Telefax: 0221/ 1395451  
E-Mail: info@cdu-regionalrat-koeln.de

Fraktionsvorsitzender  
Hans-Joachim Bubacz, SPD

Tel.: 02273/ 52307 Telefax: 02273/ 914794  
E-Mail: nc-bubaczha@netcologne.de

Fraktionsvorsitzender  
Rolf Beu, DIE GRÜNEN

Tel.: 0221/ 9912266 Telefax: 0221/ 9912267  
E-Mail: gruene.regionalrat-koeln@netcologne.de

Fraktionsvorsitzender  
Rudolf Finke, FDP

Tel.: 0228/ 453303 Telefax: 0228/ 455179  
E-Mail: rudolffinke@t-online.de

Köln, 24.06.2014

**19. Sitzung des Regionalrates des Regierungsbezirkes Köln am 27. Juni 2014**  
hier: Antrag gem. § 10 der Geschäftsordnung des Regionalrates Köln

Sehr geehrter Herr Deppe,

wir bitten Sie, folgenden Antrag in die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Regionalrates Köln am 27. Juni 2014 aufzunehmen:

### **Fragenkatalog zum ökologischen Abfallwirtschaftsplan**

**Der Regionalrat Köln fragt das zuständige Ministerium:**

#### **Beteiligung**

Warum wurden die Regionalräte nicht direkt in der Beteiligtenliste aufgeführt?

## **Beratungsgrundlage**

Welche Version ist die aktuellste Fassung, zu der die Stellungnahmen gefasst werden sollen?

## **Vermeidung/Recycling**

1. Wann gibt es für die Gebietskörperschaften verbindliche Vorgaben und Regeln im Rahmen der Landeszuständigkeit durch den AWP?
2. Welche Daten liegen der Bezirksregierung über die stoffliche Wiederverwertung der andienungspflichtigen Siedlungsabfälle für den Regierungsbezirk Köln und die entsorgungspflichtigen Körperschaften vor?
3. Welche Regelungen oder Anreize enthält der Entwurf des AWP zur Steigerung der Entsorgungsquoten?

## **Kapazitäten/Auslastung der Müllverbrennungsanlagen**

1. Wie wird sichergestellt, dass die Müllverbrennungsanlagen in Zukunft eine annähernd gleiche Auslastung der Hausmüllmengen haben?
2. Kann der geplante AWP dies sicherstellen?
3. Welche Maßnahmen sind hier seitens des Landes NRW geplant?
4. Welche Strategien weist der AWP auf, um die bestehenden Überkapazitäten bei den MVA's zu senken bzw. diese auszulasten, ohne dass diese zu ruinösen Preisabschlägen vermarktet werden müssen?

## **Zuschnitt der Entsorgungsregionen**

Ist der Zuschnitt so gewählt, dass die anfallende Müllmenge, nach dem Gesichtspunkt der Nähe und im Verhältnis zur Bevölkerungsgröße, kein Ungleichgewicht der Auslastung der MVA erzeugt?

## **Fernwärme**

Durch die Müllverbrennung entsteht Wärme bzw. wird Energie erzeugt.

1. Wie wird sichergestellt, dass die Wärme in ein Fernwärmenetz eingespeist bzw. die anfallende Energie sinnvoll genutzt wird?
2. Wie soll dies im AWP sichergestellt werden?
3. Welche Rolle sollen hierbei die kommunalen Energieversorger in der Zusammenarbeit mit den MVA's bekommen?

4. Hat die Bezirksregierung Erkenntnisse über die in den einzelnen MVA's erzeugte Energie und deren Verwertung?

### **Biotonne**

1. Warum gibt es keine Getrenntsammlungspflicht durch die öffentlich rechtlichen Entsorgungsträger?
2. Warum gibt der AWP in diesem Zusammenhang nur eine „Empfehlung“ zum Einsatz der Biotonnen und keine Pflicht?
3. Gibt es bei Nichterreichen bzw. Nichteinhaltung der Vorgaben Sanktionen?
  - a. Wenn, ja was ist hier geplant?
4. Warum werden diese Sanktionen nicht getrennt aufgeführt?
5. Wäre eine verpflichtende Biotonne für alle und jeden Haushalt nicht effizienter in der Erfassung aller vorhandenen Bioabfall-Potenziale?
6. Hält das MKULNV hierfür - als flankierende Maßnahme - die Feststellung eines maximal tolerierbaren Gehaltes an Restorganik im Restabfall für möglich und sinnvoll?
7. Wie wirbt das MKLUNV bei den öffentlich rechtlichen für eine Umsetzung der Biotonnen-Sammlung, die die Faktoren Kosten und Effizienz in den Vordergrund stellen?
8. Wie können die rohstofflichen, energetischen und gesamtökologischen Vorteile der Bioabfallnutzung aus Sicht des Landes in der Bevölkerung positiv dargestellt werden?

### **Zuschnitt der Abfallentsorgungsregionen in NRW**

1. Nach welchen Grundlagen wurden die Abfallregionen zugeschnitten?
2. Warum wurde bei dem Zuschnitt nicht das benachbarte Bundesland Rheinland-Pfalz berücksichtigt oder als grenznaher Verwerter oder Zulieferer in die MVA mit einbezogen?
3. Inwiefern sind der Grenzraum Belgien und die Niederlande bei dem Zuschnitt als Zulieferer oder Verwerter berücksichtigt?

### **Datenerhebung**

1. Wie wird es den Behörden ermöglicht, die Abfallströme nachzuvollziehen und entsprechendes Datenmaterial zu erstellen?
2. Ist es geplant, die Akteure in der Entsorgung finanziell an den Kosten der Datenerhebung und den Überwachungsmaßnahmen zu beteiligen?
3. Auf welcher Basis (Jahrgang der Erstellung) gibt es Daten und in welchen Abständen ist eine Aktualisierung geplant?

## **Gewerbemüll**

1. Gibt es Datenmaterial zu den Mengen des Gewerbemülls, der in den MVAs angeliefert wird?
2. Sind diese Mengen bei der Kapazitäts-/Auslastungsplanung berücksichtigt?
3. Wie wird gewährleistet, dass Gewerbemüll zukünftig unter den gleichen Abgasreinigungsstandards verbrannt wird wie der andienungspflichtige Abfall und nicht dadurch, dass er als Beiwerk in sog. Mitverbrennungsanlagen zu einem höheren Schadstoff und CO<sub>2</sub>-Ausstoß führt?

## **Deponien**

1. Warum erfahren die Regionalräte durch Zufall, dass neue Deponien geplant sind und die Standorte durch Regionalplanverfahren auszuweisen sind?
2. Wer ist Antragsteller zur Änderung des Regionalplans?
3. Wie wirkt sich der zu genehmigende Standort auf die Flächenausweisung der Kommunen aus?
4. Was bedeutet das für die Neuaufstellung eines Regionalplans?

Mit freundlichen Grüßen

**Stefan Götz**  
(Fraktionsvorsitzender)

**Hans-Joachim Bubacz**  
(Fraktionsvorsitzender)

**Rolf Beu**  
(Fraktionsvorsitzender)

**Rudolf Finke**  
(Fraktionsvorsitzender)